

Prof. Dr. Karin Kleppin

Lektorin in China, Frankreich, Marokko, Professuren an den Universitäten Leipzig, Bochum und an der German Jordanian University

„Werde ich jetzt etwa (fast) überflüssig?“

Zur Rolle von Fremdsprachenlehrenden in Zeiten von KI

KI-Tools scheinen weltweit die Fremdsprachendidaktik ‚in Aufruhr versetzt‘ zu haben. Viele Lehrende erkennen zwar die Schwächen von Sprachlernprogrammen und Apps und betonen die Vorteile eines Präsenzunterrichts; dennoch stellt sich die Frage: Warum sollen Schüler und Schülerinnen, Studierende, Fachleute, Touristen etc. noch Fremdsprachen lernen, da mittlerweile u.a. sehr effektive Echtzeit-Übersetzer-Apps in der Alltags- und Berufskommunikation zunehmend an Popularität gewinnen und das Nützlichkeitsmotiv sowie Zielvorstellungen der Lernenden tangieren?

Eine Vielzahl von existierenden Empfehlungen und konkrete Beispiele zeigen auf, wie KI-Tools sinnvoll in den Unterricht integriert werden können und damit die ‚traditionellen‘ Tätigkeiten von Lehrenden unterstützen. In dem Vortrag wird insbesondere die Veränderung der Rolle von Fremdsprachenlehrenden im Mittelpunkt stehen; denn KI-Tools sollten nicht nur sinnvoll in den Unterricht integriert werden. Vielmehr ist eine konzeptionelle Umgestaltung des Unterrichts erforderlich. Es ist davon auszugehen, dass viele traditionelle Lehraktivitäten und -methoden wegfallen werden. Der Fokus könnte somit auf die Förderung spezifischer Lernaktivitäten verlagert werden wie z.B. Reaktionen auf Lernerfragen, Reflexionen über die Nutzung verfügbarer Ressourcen sowie die Interaktion im sozialen Raum innerhalb und außerhalb des Unterrichts. Die Lehrerrolle wird sich also wandeln und damit müssten dementsprechend in der Lehrerbildung neue Akzente gesetzt werden. Mein Vortrag soll dazu anregen, die gegenwärtige Situation auch als Chance zu begreifen. Dabei wird insbesondere auf die Bedeutung der Etablierung einer Berater- und Coachingfunktion durch Lehrende hingewiesen, die bereits seit geraumer Zeit gefordert wird.